

ALEXANDER SCHWEITZER

MITGLIED DES LANDTAGS RHEINLAND-PFALZ
VORSITZENDER DER SPD-FRAKTION IM LANDTAG RHEINLAND-PFALZ

SPD-Fraktion
im Landtag Rheinland-Pfalz



SPD-Fraktion *direkt*

Ausgabe 2015 | 10

20.03.2015

INHALT

| | |
|---|----------|
| ZUR LAGE | 2 |
| ZUR WOCHE | 4 |
| 253 MILLIONEN EURO FÜR UNSERE KOMMUNEN | 4 |
| ERFOLGREICHE CEBIT FÜR RHEINLAND-PFALZ | 4 |
| DEMOGRAFIE-POLITIK IN RHEINLAND-PFALZ IST VORBILDICH | 5 |
| START DES PILOTPROJEKTS „GEMEINDESCHWESTER PLUS“ | 6 |
| INKLUSION IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN VORANBRINGEN | 7 |
| ZAHLEN UND FAKTEN | 8 |

SPD-FRAKTION IM LANDTAG RHEINLAND-PFALZ | GESCHÄFTSSTELLE

V.i.S.d.P.: CARSTEN PÖRKSEN | PARLAMENTARISCHER GESCHÄFTSFÜHRER DER SPD-LANDTAGSFRAKTION
KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 3 | 55116 MAINZ
www.spdfraktion-rlp.de

ZUR LAGE

Liebe Genossinnen und Genossen,

eine bislang einmalige Plenarwoche liegt hinter uns. In einer Orientierungsdebatte hat sich der Landtag auf meine Initiative hin mit dem Thema Sterbehilfe und Sterbebegleitung befasst. Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken für diese starke, teilweise emotionale Debatte. Der Landtag wird sich nun in einer großen Anhörung und einer weiteren Debatte in diese wichtige gesellschaftliche Diskussion einklinken. Das Parlament ist dafür der richtige Ort.

In dieser Woche hat uns ein großer Artikel zum Thema „Demographie“ gefreut. Das Magazin „DER SPIEGEL“ hat unser Land als Musterland für den Umgang mit der veränderten Altersstruktur beschrieben. Unsere **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** hat daran einen großen Anteil. Im Folgenden findet ihr die zentralen Aussagen über unser Erfolgsland.

Anlässlich des heutigen Equal Pay Days habe ich mit unserer **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** und vielen Mitgliedern der SPD-Landtagsfraktion an einer Verteilaktion am Mainzer Bahnhof teilgenommen. Vielen Dank für das starke Zeichen! Wir müssen in unserer Gesellschaft dringend daran arbeiten, Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen herzustellen. Es ist unwürdig, dass bei der Lohndiskriminierung nichts passiert. Wir stehen daher eng an der Seite unserer **Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig**, die ein Entgeltgleichheitsgesetz fordert. Der Union hilft es nicht, überall in Orange aufzutreten. Wenn sie wirklich eine moderne Partei sein will, unterstützt sie endlich den Weg der SPD. Dass die SPD-Fraktionen aus Bund und den Ländern entschlossen sind, für diesen Weg zu kämpfen, hat die SprecherInnenkonferenz in Mainz unter Leitung unserer **Arbeitskreisvorsitzenden Petra Elsner** eindrucksvoll gezeigt.

Im Landtag haben wir unsere Solidarität mit den angegriffenen Polizisten anlässlich der Ausschreitungen rund um die Eröffnung des neuen EZB-Gebäudes in Frankfurt erklärt. Mit unserem **Vorsitzenden der Innenministerkonferenz Roger Lewentz** und unserem **polizeipolitischen Sprecher Wolfgang Schwarz** sind die gesamte SPD-Fraktion und ich uns einig: Unser Rechtsstaat kann es nicht akzeptieren, wenn organisierte Gewalttäter das Grundrecht der Demonstrationenfreiheit derart missbrauchen. Dieses Ausmaß der

ALEXANDER SCHWEITZER

MITGLIED DES LANDTAGS RHEINLAND-PFALZ
VORSITZENDER DER SPD-FRAKTION IM LANDTAG RHEINLAND-PFALZ

SPD-Fraktion
im Landtag Rheinland-Pfalz



Gewalt gegen Polizisten und Rettungskräfte hat uns tief erschüttert und ist hart zu ahnden.

Mit der Verabschiedung von *Ulla Brede-Hoffmann* im Landtag ist in dieser Woche eine Ära in der rheinland-pfälzischen Landespolitik zu Ende gegangen. 20 Jahre hat Ulla Brede-Hoffmann als Landtagsabgeordnete die rheinland-pfälzische Politik geprägt und insbesondere in der Bildungspolitik ihren Fußabdruck hinterlassen. Liebe Ulla – Danke für alles!

Der Newsletter geht mit einer umfangreichen Übersicht über gute Zahlen für unser Land in die Osterpause. Ich wünsche Euch – auch wenn wir uns nächste Woche noch einmal sehen – geruhsame und frohe Ostertage.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Alexander Schweitzer'.

Alexander Schweitzer

ZUR WOCHE

253 Millionen Euro für unsere Kommunen

Die kommunale Infrastruktur steht gerade auch in den westdeutschen Flächenländern vor großen Herausforderungen. Mit 7,23 Prozent werden die Kommunen unseres Landes überproportional von dem Bundesinvestitionsprogramm für finanzschwache Kommunen profitieren. Von den 3,5 Milliarden fließen deswegen 253 Millionen Euro nach Rheinland-Pfalz. Mit den Investitionen kann gewährleistet werden, dass sich die Unterschiede in der Entwicklung zwischen strukturschwachen und strukturstarken Kommunen und Regionen nicht weiter verfestigen. Unsere **Ministerpräsidentin Malu Dreyer**, unsere **Finanzministerin Doris Ahnen** und unser **Innenminister Roger Lewentz** haben sich dafür stark gemacht.

Hinzu kommen etwa 60 Millionen Euro, die alle Kommunen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2017 zusätzlich erhalten, weil die Bundesregierung die kommunale Entlastung im Vorgriff auf die teilweise Übernahme der Leistungen für behinderte Menschen entsprechend aufgestockt hat. Auch hier hat sich unsere **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** für die Kommunen stark gemacht.

Nach den überaus erfolgreichen Erfahrungen bei der Abwicklung des „Konjunkturpakets II“ in den Jahren 2009/2010 plant die Landesregierung, erneut einen „Pakt für Rheinland-Pfalz“ zu schmieden. Für die SPD-Fraktion ist klar, dass wir dieses Investitionsprogramm in enger Abstimmung mit unseren Kommunen umsetzen. Dabei ist das oberste Ziel, dass die Mittel möglichst schnell ihre Wirkung entfalten und für konkrete Investitionen der Kommunen bereitstehen.

Erfolgreiche CeBIT für Rheinland-Pfalz

Mindestens 183.000 Haushalte in Rheinland-Pfalz sollen nach den Plänen der Deutschen Telekom AG noch in diesem Jahr mit schnellen Internetzugängen ausgerüstet werden. Dies ist das wichtigste Ergebnis des Besuchs unserer **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** auf der CeBIT in Hannover.

Die SPD-Fraktion unterstützt unsere **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** in ihrem Engagement für unser ländlich geprägtes Flächenland. Gerade hier ist der Ausbau der Netze entscheidend für die Stärkung der Unternehmen und für die Attraktivität unserer Regionen für die Menschen.

Malu Dreyer hat gemeinsam mit dem **Telekom-Chef Timotheus Höttges** mitgeteilt, dass unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit noch in diesem Jahr die Netze in den Städten und Gemeinden Bad Neuenahr-Ahrweiler, Idar-Oberstein, Worms, Neuwied/Rhein, Mommenheim, Andernach und Konz ausgebaut werden. Darüber hinaus soll der Ausbau in Betzdorf, Bitburg und bisher unterversorgten Stadtteilen von Koblenz noch in diesem Jahr begonnen und 2016 beendet werden.

Von der Vielfalt der rheinland-pfälzischen IT-Unternehmen haben sich auch die Mitglieder des Medienausschusses unter Leitung unseres **Arbeitskreisvorsitzenden und medienpolitischen Sprechers Martin Haller** auf der CeBIT ein Bild verschafft.

Demografie-Politik in Rheinland-Pfalz ist vorbildlich

Rheinland-Pfalz ist erfolgreich, weil es sich hier gut leben und arbeiten lässt. Und Rheinland-Pfalz wird weiter erfolgreich sein, weil schon heute unsere **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** und die Landesregierung die Zukunft im Blick haben. Die Landesregierung legt mit ihrer umsichtigen Politik die Grundlage dafür, dass es weiter gerecht zugeht, die Wirtschaft weiter stark ist und der gesellschaftliche Zusammenhalt gewahrt wird. So beschreibt DER SPIEGEL (14. März 2015) die Demografie-Politik in Rheinland-Pfalz als vorbildlich. Die Titelgeschichte "2030 - Deutschland, Deine Zukunft" nennt die Alterung und Schrumpfung der Gesellschaft als die zentrale Herausforderung für Deutschland. Dort heißt es: „Aber nur eine einzige Landesregierung in Deutschland, die in Rheinland-Pfalz, hat bislang ein Ministerium, das die Zuständigkeit "Demografie" in seinem Namen trägt.“ Auch das von unserer **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** eingerichtete Demografie-Kabinetts wird positiv hervorgehoben. Bei der Pflege ist Rheinland-Pfalz bundesweit Vorreiter: So wurde **Malu Dreyer** für ihr langjähriges Engagement der Deutsche Pflegepreis verliehen. Besonders gelobt wurde die Einrichtung der Pflegekammer – der ersten in Deutschland. Als zukunftsweisend wurden im SPIEGEL zudem die Pflege-Wohngemeinschaften im ländlichen Raum dargestellt, die Dorfbewohnern ein gemeinsames Wohnen ermöglichen.

Lob gibt es auch für die Gesundheitspolitik in Rheinland-Pfalz. Im SPIEGEL wird etwa ein Telemedizin-Projekt in der Westpfalz für Herzpatienten vorgestellt. Dies zeigt, dass die Digitalisierung Chancen bietet, um den demografischen Wandel zu gestalten.

Auch gute Noten für die rheinland-pfälzische Bildungspolitik haben Tradition: So schauen die anderen Bundesländer neidisch auf den rheinland-pfälzischen Weg zum Abitur, da sich die Landesregierung nicht vorschnell für flächendeckendes G8-Abitur entschieden hat. Auch mit den kleinen Klassen, jungen Lehrerkollegien und den vielen Ganztagschulen ist Rheinland-Pfalz bundesweit spitze.

Start des Pilotprojekts „Gemeindeschwester Plus“

Pflegebedürftigkeit bricht meist nicht über Nacht über Menschen und Familien ein. Ein wichtiger Ansatzpunkt zur Hilfe ist daher, potentiell Betroffene bereits frühzeitig zu beraten und gesundheitlich zu fördern. Mit dem neuen Pilotprojekt Gemeindeschwester plus wird dieser Ansatz in Rheinland-Pfalz verfolgt: Künftig sollen an fünf Standorten sogenannte Gemeindeschwestern plus wirken. Sie beraten individuell und begleiten die Betroffenen und deren Angehörige. Die Gemeindeschwestern werden die Menschen an ihrem Wohnort aufsuchen und ihnen helfen, passgenaue Hilfsangebote zu organisieren. Dabei können Vereine oder Institutionen, Nachbarschaft und Familienangehörige eine tragende Rolle spielen.

Mit dem Pilotprojekt wird Rheinland-Pfalz das erste Bundesland sein, in welchem das neue Pflegestärkungsgesetz ambulant und präventiv umgesetzt wird. Das neue Angebot richtet sich vor allem an alte Menschen. *„Gemeindeschwestern haben in den 1950er und 1960er Jahren in Deutschland flächendeckend gewirkt und sind aus der Zeit vielen noch in guter Erinnerung“*, sagte unsere **gesundheitspolitische Sprecherin Anklam-Trapp**. *„Die Gemeindeschwester wirkte als „Kümmererin“, an diese Tradition soll die Gemeindeschwester plus anknüpfen.“*

Zum Hintergrund: Das Pilotprojekt des rheinland-pfälzischen Sozialministeriums wird in Kürze landesweit ausgeschrieben. Ab Juli 2015 soll dann je eine Gemeindeschwester dreieinhalb Jahre lang in drei ländlich geprägten Landkreisen sowie zwei kreisfreien Städten an den vorhandenen Pflegestützpunkten wirken. Die Kosten dafür übernimmt größtenteils das Land. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

Inklusion in berufsbildenden Schulen voranbringen

Die berufsbildenden Schulen sind eine wichtige Säule in der rheinland-pfälzischen Schullandschaft und als Partner im dualen Ausbildungssystem hoch geschätzt. Bereits im Januar hat die SPD-Landtagsfraktion daher gemeinsam mit Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Plenum einen Antrag zur Unterstützung des großen Engagements und zur Verbesserung der Ressourcen der berufsbildenden Schulen eingebracht. Am Mittwoch hat der Landtag nun einem gemeinsamen Antrag der SPD-Landtagsfraktion und Bündnis 90/DIE GRÜNEN zugestimmt, der sich mit der Unterstützung der berufsbildenden Schulen auf dem Weg der Inklusion befasst.

Ausgehend von einer zunehmenden Inklusion im schulischen Bereich wird es auch und besonders auf die berufsbildenden Schulen ankommen, mehr jungen Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf Übergänge in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ebnen.

Die BBSen nehmen sich zwar schon seit Jahren, besonders bei Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen, der inklusiven Beschulung an und verwirklichen diese. Dies muss vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention aber ausgebaut werden. Die Landtagsfraktion fordert in dem Antrag daher insbesondere, das Berufsvorbereitungsjahr im Hinblick auf die Belange inklusiven Unterrichts weiterzuentwickeln, die gemeinsame Beschulung von Jugendlichen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf in weiterführenden Schulen der beruflichen Bildung zu entwickeln, den Ausbau von Beratungs- und Orientierungstagen sowie die verbesserte Ausstattung der berufsbildenden Schulen mit Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern zu verstetigen.

ZAHLEN UND FAKTEN

Gute Zahlen für Rheinland-Pfalz

(Stand: Februar 2015)

ARBEITSMARKT

Rheinland-Pfalz belegt bei den **Arbeitslosenquoten** im Länderranking seit langem einen **stabilen dritten Platz** nach Bayern und Baden-Württemberg und vor Hessen - sowohl bei der **Arbeitslosenquote allgemein**, als auch bei **Jugendlichen, Frauen und Nichtdeutschen**. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Neuer Höchststand bei der Erwerbstätigenquote in RLP: Im Durchschnitt des Jahres 2014 hatten knapp **1,97 Mio. Erwerbstätige** ihren Arbeitsort in RLP. (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

Höchststand bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in RLP seit Einführung der Statistik Mitte der 70er Jahre. (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

INNOVATIONEN

Innovationsindex: Rheinland-Pfalz belegt im Vergleich europäischer Regionen einen guten Platz

Von 80 im **Innovationsindex 2014** untersuchten europäischen Regionen belegt Rheinland-Pfalz **Platz 15**. Dies ist gegenüber den Daten von 2012 eine **Verbesserung um acht Plätze**.

In den Innovationsindex fließen Daten zu Ausgaben und Personal im Bereich Forschung und Entwicklung, zur Erwerbstätigkeit in industriellen Hochtechnologiebereichen, wissensintensiven Dienstleistungen und wissenschaftlich-technischen Berufen sowie zu Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt ein. (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 20.01.2015)

WIRTSCHAFT

Rheinland-Pfalz ist einer der drei Top-Chemiestandorte in Deutschland

Mit 147 Milliarden Euro Jahresumsatz und mehr als 300.000 Beschäftigten ist die Chemieindustrie eines der Schwergewichte im verarbeitenden Gewerbe in Deutschland. Mit **47.696 Beschäftigten in der Chemischen Industrie** im Jahr 2013 (in Unternehmen ab 20 Mitarbeitern) befindet sich in Rheinland-Pfalz (nach NRW und Bayern) die **drittgrößte Anzahl an Arbeitsplätzen in diesem Industriezweig**. (Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln)

Viele Beschäftigte in MINT-Berufen in Rheinland-Pfalz

In der Region Rheinland-Pfalz/Saarland waren 2013 21,7% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in technisch-naturwissenschaftlichen Berufen tätig. Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland steht damit nach Baden-Württemberg und Bayern **im Ländervergleich an dritter Stelle in der Beschäftigung von MINT-Fachkräften**. (Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln)

Spitzenplatz bei Unternehmensgründungen

Rheinland-Pfalz erreicht einen Spitzenplatz bei der Gründung neuer Firmen: Kein anderes Flächenland hat so viele Gründer. Rheinland-Pfalz liegt nach den Städten Berlin und Hamburg mit seiner Gründerquote auf dem 3. Platz, also auf **Platz 1 im Vergleich der Flächenländer**. (Quelle: KfW-Gründungsmonitor 2014)

MITTELSTAND

Mittelstandsbarometer für Rheinland-Pfalz: „Mittelstand in Rheinland-Pfalz – Geschäftslage so gut wie in keinem anderen Bundesland“

- **Mit 96% höchste Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen** bei den mittelständischen Unternehmen in Rheinland-Pfalz, nach Bayern auf Rang 2.
- **Sehr hohe Zufriedenheit (94%) mit der Infrastrukturpolitik des Landes** bei den mittelständischen Unternehmen in Rheinland-Pfalz, diese Zufriedenheit ist seit 2013 noch gestiegen.
- **Hohe Zufriedenheit mit der Mittelstandspolitik** in Rheinland-Pfalz (81%).
- **Hohe Zufriedenheit mit der Bildungspolitik** der Landesregierung (76%), das bedeutet nach Bayern und Baden-Württemberg Platz 3.
- **Hohe Zufriedenheit (52%) mit der Geschäftslage** bei den mittelständischen Unternehmen, **Rang 1 für RLP** im Ländervergleich (2013 lag der RLP-Wert bei 29%).
- Bei der **Beschäftigungsprognose** liegt RLP auf **Rang 3** im Ländervergleich: 37% der befragten Unternehmen planen die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter/-innen (2013 lag der Wert bei 15%).

(Quelle Ernst&Young, Mittelstandsbarometer 2014, Ergebnisse für RLP)

KINDERBETREUUNG

Rheinland-Pfalz lässt sich Kindertagesbetreuung etwas kosten und liegt im Ländervergleich ganz vorne: Die **Pro-Kopf-Ausgaben für die Kindertagesbetreuung** lagen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2013 bei 7.793 Euro. Dies ist nach Berlin der **zweithöchste Betrag in Deutschland**. (Quelle: Institut für Pädagogik und Zukunftsforschung, 2015)

Spitze beim Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren: In RLP lag die **Versorgungsquote** am 1. Februar 2015 bei **43,8%**. (Quelle: Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen)

Die Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren in Rheinland-Pfalz ist die höchste im Vergleich der westdeutschen Flächenländer: Zum Stichtag 1.3.2014 wurden in Rheinland-Pfalz **30,8 %** der Kinder unter 3 Jahren außerhalb des Elternhauses betreut. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Betreuungsquote der 3- bis unter 6-Jährigen: Rheinland-Pfalz ist seit Jahren spitze. Platz 1 im Vergleich aller Länder bedeutet: **97,7%** der Kinder im Alter von 3 -6 Jahren besuchen eine Kita. (Quelle: Statistisches Bundesamt 2014)

SCHULE

Rheinland-Pfalz ist im Ländervergleich vorne beim Ausbaustand von Ganztagschulen: 67,5% der Schulen haben ein Ganztagsangebot, der Bundesdurchschnitt beträgt 55,9 %. Rheinland-Pfalz liegt damit auf **Rang 3** der westdeutschen Flächenländer.

Einen Spitzenplatz hat RLP bei den Schülerzahlen: Überdurchschnittliche **20,7 %** der Schüler/-innen besuchen **gebundene Ganztagschulen**, der Bundesdurchschnitt liegt bei 14,4 %. Damit liegt RLP auf Rang 2 im Vergleich der westdeutschen Flächenländer (nach NRW). (Quelle: Ganztagschulen in Deutschland – eine bildungsstatistische Analyse im Auftrag der Bertelsmann Stiftung 2014)

Im Ländervergleich hat Rheinland-Pfalz im Sekundarbereich I mit 44 % den höchsten Anteil an Lehrern unter 50 Jahre. Auch im Primarbereich hat Rheinland-Pfalz im Ländervergleich einen hohen Anteil an jüngeren Lehrerinnen und Lehrern. Dies ist ein Beleg für eine zukunftsorientierte Lehrereinstellungspolitik. (Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2013)